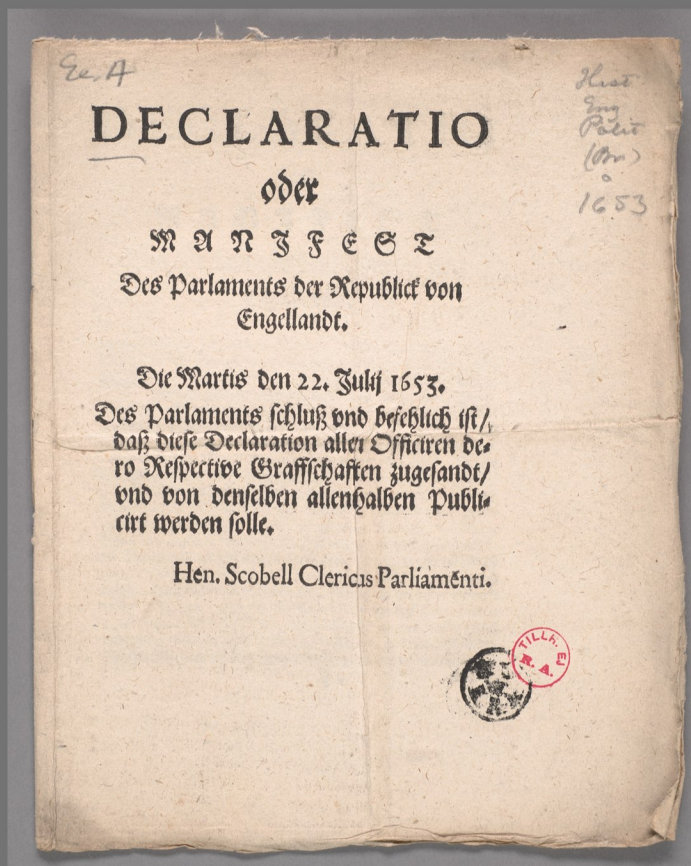


# Declaratio oder Manifest des Parlaments der Republick ...



Handskrift // / I25 B II c Br. 1653

Tillkomstår &S.a.&gt;  
Digitaliserad år 2019

Ge. A

Hist  
Eng  
Polit  
(Orn)  
1653

# DECLARATIO

oder

M A N T Z E T

Des Parlaments der Republick von  
Engellandt.

Die Martis den 22. Julij 1653.

Des Parlaments schluß vnd befehlich ist /  
daß diese Declaration allen Officiren de-  
ro Respective Graffschafften zugesandt /  
vnd von denselben allenhalben Publi-  
cirt werden solle.

Hen. Scobell Clericus Parliamēti.



DECLARATIO

1688

1688

1688

1688

1688

1688

1688

1688

# DECLARATIO

oder

## M A N I F E S T

### Des Parlaments der Republick von Engellandt.

**D**ennach wir / nach erlassung des jüngsten Parlaments / vñ eine  
extraordinari weiß publict beruffen / vñ dabey ersucht worden  
sind / das höchst Gubernament von Engelland / Schott-Irland  
vñ dazu gehöriger Herr- vñ Landtschafften auf vnß zu nehmen /  
haben nach reiffer deliberation erachtet / daß es nicht allein billig / sondern bey  
der iegigen beschaffenheit der Welsachen hochnöthig were / ein solch-groß- vñ  
schwäre last anzu gehen / welchem zu folge declarir vñ zeigen hiemit an / daß  
das Parlament der Republick von Engelland hie vñ wie woll es ein schwäre  
last zu tragen ist / wir demnach vnserer Menschlichen schwachheit ohngehindert /  
in auffrichtigkeit vnser Herzen vor dem Herren sprechen mögen / daß wir mit  
Göttlicher hülff vñ dessen gnädigen beystand vnser gantzes vermögen da-  
hin richten / vñ vnß in allen dingen / wie alle treuen Regenten so von Gott  
dem Herren zu aller Menschen Prosperität eingeset zu thun schuldig würck-  
lich Comportiren / wie den anderer Leuthe Leben / Güter / Recht / gerechtige-  
keit vñ eigenthumb als vnser eigen ten errime beobachten / daselbe auch  
von den Parlamenten so nach vns Successive folgen werden / erwarten  
wollen. Vñ ob wir gleich mit scharffen verbindnissen oder Engagements  
die zarte Gemüther dieses Volcks nicht besweren wollen / erwarten demnach  
vñ halten festiglich dafür / das alle gute vñ Friedliebende Leuth dieser Repu-  
blich ihre Reserion / vff die von vnß verspurte profection nehmen / vñ dessen

4 2

Mercken

Merken nach in allem ihren Thun vnd Wandel sich verhalten werden. In welcher wollgegründeten Confidenz reden wir das Volck des Herren hie vnd drauffen / vnter den benachbarten hiemit öffentlich an; vnd damit wir dem Laster einer grossen vndanckbarkeit gegen vnsern Gott entgegen mögen / Rühmen vnd Preisen wir / wie wir dan bey allen gelegenhaiten zu thuende schuldig seine Wollliebende Freundlichkeit / die er diesem Volck in den Tagen seiner Verwirrung vnd grossen verdrußes gnädiglich erwiesen; bekennen vnd erkennen es in höchster demuth / daß Gott der Herr vnter dieser Nation so viel vnd grosse / ja grösser thaten als wir gehoffet oder erwartet haben / gewürcket hatt. Wir wissen auch gar woll / was wir nechst Gott den Jemigen / welche in wechrenden vnsern Troublen nach dero Capacitet mit dem Herrn Cooperirt / vnd dem Volck im anfang vnd fortsetzung des grossen wercks davon vnserre Feind erschrecken / vnd dar ob vnserre Freunde sich verwundern müssen / ihre vnderdrossene treu erwiesen haben; bekennen daneben gern / daß wir noch nicht zur Ruhe kommen sind; können auch nicht erschen / daß das jentige was Gott der Herr beschlessen albereit sey außgeföhret worden / in betrachtung der grossen verschwendung des Menschlichen Bluts / vnd vnschätlichen Guts / zu welchem erstragung / die grössste gedult klein / jedoch die hoffnung da ist / das endlich das bitter Weinen vnd herzhliches seuffzen allerseits / einigen weg zu der lang erwarteten Friedens-geburch / frey vnd gluckseligkeit des Volcks Gottes dem Leibe vnd der Sehlen nach bereiten werde; Vnd wie woll es noch nicht völiglich fortgebracht / zweiffelen wir demnach an guter aufstunfft keines weges nicht / vnd gläuben versicherlich / das es zu der von Gott bestimbten zeit also sein / die schwarzen dümst der Finsternuß dem klaren Morgenstern weichen / vnd das krachen vnd heben des Himmels vnd der Erden / einen weg zu der begierd vnd erwartung aller Bölcker bahnen soll. Wir verspüren viel dingen die vns die hoffnung machen / das diese zeit nahe bey vnd schon vorhanden; wir sehen / das die Finsterwolcken anfangen sich zu zerstreuen; die Finstere-schatten fliehen dahin; die Ströme des Lichtes kommen zum vorschein; der Tag bricht gewißlich durch / vnd is schon ankommen; Jah vnserre hoffnung gehet weiter; viele / insonderheit das Volck Gottes in der ganzen Welt / sehen mit sonderbahrem verlangen / grosse vnd frembde veränderung vber die ganze Welt kommen / welche / wie wirs glauben / keiner als etwan der zeit / kurz vor der geburch vnsern Herrn vnd Heylands Jesu Christi zu vergleichen.

Wir

Wir finden in keinen Chronologischen beschreibungen fast aller Nationen der  
ganzen Welt / das Jüdische Volck kaum aufgenohmen / solch vnd so viel  
Exempla der Göttlichen Providens / vnd so klare Impressien von den wun-  
derbahren würckungen des grossen Gottes / als vnter dieser Nation gesche-  
hen sind; vnd glauben festiglich / das es nicht ein fleischlicher Arm / wie vnser  
Feinde sagen / sondern Finger Gottes vnd seine allgewältige Handt gewesen;  
Eprechen also mit dem Propheet Zach. 2. 13. Alles Fleisch sey stille für dem  
Herrn / denn er hat sich aufgemacht auß seiner Heiligen Stette. Vnd gleich  
wie wir glauben / daß der Herr mich zuruck getretten / oder seinen gewaltigen  
Arm engogen / nachdem er so weit gangen / so viel gethan / vnd sein Volck wil-  
lig vnd begierig gemacht hatte ihm forthin zu folgen; also hoffen wir auch /  
daß seine große freywillige gürtigkeit sein Volck hierinnen nicht verlassen / auch  
nicht zulassen werde / Ihn zu verlassen / oder fälschlich mit ihm in seiner Sach-  
en zu handelen / biß daß er das grosse werck würde vollbracht vnd sein grosses  
vorhaben vollendigt haben / dessen gab vnd beruff ihn nicht gereuen kan / dessen  
Handt nicht kürzer worden ist / der nicht ein Mensch oder Menschen Kindern  
gleich ist / vnd daher beständiglich helfen thut. Solte der Herr im anfang  
helffen / vnd dan gnugsahme kräfte vnd das gedeyen nicht verleihen wollen /  
vmb daß angefangene Werck auß zu führen? Er ist noch derselbe Gott / in vnd  
an ihm ist keine veränderung; ist diß werck von Gott / so wirdt es bestehen;  
ein ieder hüte sich das er wider Gott nicht streite. Dieses ist alles was wir  
sagen / ist es von Gott / er wolle Glück vnd Segen dazu geben / ist es aber nicht /  
er laß es vnd vnß fallen. Dafern wir nun in vnserer eigenen stärke weißheit /  
Gottsaligkeit vnd vermunfft / wollen nicht sagen / Lust / Ambitie / Hoffarth vnd  
Geiz außstehen wollen / dasselb wird der Herr selber Urtheilen vnd außfün-  
den; wir aber hoffen / das er vns seine gürtigkeit vnd vnser bößheit / seine kräfte  
vnd weißheit / vnd dagegen vnser schwachheit vnd vnderstand gelernet hatt zu  
erkennen / so daß wir auff vnser schwachheit sehend für dem mächtigen werck  
vnd schwärer last so vor vnß vnd grösser dem vnser allen kräfte vnd macht ist /  
Zittern vnd mit Josaphat Schreyen müssen / Herr in vnß ist kein kräfte gegen  
diesem grossen Hauffen der wider vns kumpt. Wir wissen nicht was wir thun  
sollen / sondern vnser Augen sehen nach dir. 2. Chron. 20. vers 12.

Demnach auch hochnützig vnser Sehnen vor dem grossen Gott / der wir  
sere stärke vnd helffer ist zu demüthigen / darin wollen wir angefangner massen  
A 2 Frequen-

Requenter ac ardentem vorfahren; vnd ob wir gleich bekennen / das die  
aufschreibung der Solenne Fast- vnd Bet-ragen löblich vnd gut; dennoch  
wollen wir auch hierin den Zarten Gemüchern nicht beschwürllich fallen / damit  
keiner in der übung seines Privat-Gottes Dienstes gestörer oder teh gewun-  
gen werden solle zu Beren. Gleich wie wir nun / das werck des Herrn vnd  
seines Volcks desto besser zu beobachten / vnser Privat-affären vnd häußliche  
müshewaltung hindangesezt vnd verlassen haben / ersuchen also die Fromme  
hinwiederumb vnd begehren ernstlich / sie wollen an ihrem Driß in vfrerter  
Fidelität vor Gott vnd vns einhergehen / vnd den Herrn vnd Gott vnserer  
stärcke vnd hoffnung herzlich vnd vnauffhärlich anrufen / das er seine gnade  
in vns je mehr vnd grösser machen / einen niedrigen vnd zersagene[n] Geist vns  
verleihen / vnter vns wohnen vnd vns Lehren / seinen willen vnd wege vns  
mehr vnd mehr kund machen / Muth vnd Courage geben / ja vnser aller Herr-  
vnd Sinnen dergestalt vereinigen wolle / das wir in der krafft vnd Geist seines  
Sohns Jesu / vnter vns selbst mit allen gerechten die da glieder sind des  
Leibs Christi / vnd von diesem haupt durch desselben Geist alle kräfte empfan-  
gen / aller Distanz ; Differentz oder scheinenden non-conformität ohn-  
gehindert / eins werden mögen; das wir in allen dingen Capabel gemacht vnd  
geübt werden / als Instrumenten in der Handt Gottes / zu voll- vnd hellern  
Offenbarung des Herrn Jesu / vnd zu der rechten Promulgation oder Ver-  
kundigung seines Gesegenden Evangelij / zu wahrem Interest seines König-  
reichs vnd Advancement desselbigen in der Menschen Herzen / durch wesent-  
liche wahre gürtigkeit / Fried vnd Freud / durch den Heyligen Geist; das alle  
last- vnd beschwernüssen weggenommen / vnd die Armen vnd Dürfftige mit  
Segen erfüllet werden mögen.

Der Herr handele mit vns nach seinen Götlichen willen; wird er nun sa-  
gen / das er keinen gefallen an vns hatt / das wir die vnwürdigste vnter allen  
sind / woll-an / hie sind wir / der Herr thue was gut sein wirt in seinen Augen /  
denn er ist Heilig in allen seinen Wegen / vnd gerecht in allen seinen Wercken.  
Demnach so bitten vnd wünsch wir Demütiglich / das wir vnd das Volck  
Gottes getrew sein / vnd mit ihm durch herzlichliche seuffzen vnd Gebeth behar-  
lich Luctiren mögen / bis er sein eigen Tabernackel volliglich auffrichten / vnd  
seinen Tempel mit seinem eigen Geist auffbauwen wird / welchen Geist er vber  
alls Fleisch auß zu gießen / vnd Regenten nach seinem eigenen Herzen / wie  
auch

auch Lehrer nach seinen Willen zu erwecken versprochen hatt / auff daß er die  
Bösen dieser Welt durch seine Gürtigkeit überwinde; den ganzen Erdbodem  
mit seiner Herligkeit erfülle; daß sein Will geschehe auf Erden wie im Himmel/  
daß die Gerechtigkeit auß der Erden fortkommen vnd vnter vns wohnen/  
gerechtigkeit vnd Fried einander küßen mögen; das sein ganzes Volck ein  
Leffz / ein Herr / eine Zustimmung / vnd einen Schulter habe / vmb vor den  
Herrn sich zu beugen vnd ihn anzubeten. Daß der neid zwischen Juda vnd  
Ephraim weggenommen werde; daß sie einig vnd in einem Schaffstall vnter  
einem Hirten sein; vnd alle Kriegen auch in den euffersten Gränzen der Welt  
auffhören mögen. Daß alle Völcker ihre Schwerdter vnd Spiesse in Pflug  
eifern vnd Seichel verändern; daß die Wölff mit den Lämmern vñ einer wie-  
sen sich vertragen; daß die ganze Erd voll seije der Göttlichen wissenschaft;  
daß über jeders Wohnung vnd versamlung eine Wulcke des Tags / vnd eine  
Fenrige Seule bey Nacht schwebe; daß ein jeder Heilig / ja alles was vñ  
Erden ist dem Herrn Geheyliget seije; daß wir alle im Fried vnd freuden / vñ  
des Herrn / der da ist der König aller Könige / ein Herr aller Herren / vnser  
hoffnung vnd gerechtigkeit / Herrliche erscheinung waren mögen / der fort-  
hin glücklich reiten vnd Triumphierend immer hin / vnd ewiglich Tri-  
umphiren wird / biß er alle seine Feinde überwunde; als dan er kom-  
men wird das Königreich dem Vatter zu überliebern / auf  
das G. D. regieren vnd alles in allem sein mag.



